

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Florian Appel
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften
E-Mail:	Florian_appel@gmx.de
Gastuniversität:	Minnesota State University
Gastland:	USA
Studiengang an der Gastuniversität:	Wirtschaftswissenschaften
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	Wintersemester 2015/2016

1. Vorbereitung mit Planung und Bewerbung

Mein größter Wunsch war es immer einmal ein Auslandssemester in den USA, dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten, zu absolvieren. Bereits in meinem ersten Semester nahm ich am Internationalen Tag an der Uni teil um mich frühzeitig zu informieren. Dabei wurde mir mitgeteilt, dass der beste Zeitpunkt für ein Auslandssemester das fünfte Semester sei, das ich dann auch als Zielsemester anpeilte. Ein Jahr lang konnte ich Informationen über Amerika sammeln und mich über die Möglichkeiten als Freemover zu informieren. Auf dem anschließenden nächsten International Day in meinem dritten Semester 2014 konzentrierte ich mich besonders auf unsere Partneruniversitäten und stellte dort meine offen gebliebenen Fragen. Diese Veranstaltung fand ich sehr informativ und aufschlussreich, da hierbei die Punkte Auswahlverfahren, Anerkennung der Leistungen und finanzielle Unterstützung angesprochen wurden. Dort stellte sich auch das DAI, das Deutsch-Amerikanische Institut, vor, das einen bei Fragen rund um das Visum unterstützt. Doch zunächst musste ich erst noch an einer Partneruniversität angenommen werden. Ich bewarb mich auf alle unserer amerikanischen Plätze, darunter auch der MNSU. Nachdem ich eine Einladung für das Auswahlgespräch am Lehrstuhl bekommen hatte, löcherte ich einen Bekannten, der sich in der gleichen Situation wie ich befand, mit Fragen. Mit drei Mitbewerbern war ich im Gespräch, das sowohl auf Deutsch als auch in Englisch geführt wurde und konnte den Lehrstuhl von mir überzeugen. Nach dieser Zusage konnte ich mich meiner Fächerwahl und dem Visum widmen.

2. Visum und Anreise

Als nächste große organisatorische Aufgabe stand das Visum auf meiner Aufgabenliste. Glücklicherweise wurde ich auf eine Veranstaltung vom DAI hingewiesen, deren Zielgruppe Studenten, die ein Auslandssemester in Amerika planen, waren. Deshalb standen dort die unterschiedlichen Visa, die Kommunikation, Kultur und Besonderheiten in den USA im Mittelpunkt der Tagesordnung. Mithilfe dieser Informationen und denen von Seiten der Heimat- und

Partneruniversität war es mir möglich ein Visum zu beantragen. Jedoch sind hier der große Zeit- und Kostenaufwand von ca. 350 EUR zu erwähnen.

Gleich nachdem ich das Visum erhalten hatte, buchte ich sowohl den Hin- als auch den Rückflug, was sich im Nachhinein als sehr kostensparsam herausgestellt. Hätte ich mich nämlich mit dem Rückflug erst später festgelegt, hätte mich das ca. 40% mehr gekostet als die gleichzeitige Buchung. Bevor das Semester in Amerika begann, gab es eine verpflichtende Orientierungswoche, weshalb ich schon Mitte August nach Amerika flog. Der Transport vom Flughafen zur Universität war gut organisiert, denn man musste sich vorab anmelden und wurde dann von einem regionalen Busshuttle, dem Land-to-Air Shuttles, in Minneapolis abgeholt und nach Mankato gebracht. Dort empfingen mich Studenten von dem International Office und brachten mich nach einer kurzen Führung zu meinem Zimmer. Alle wichtigen Informationen über das Campusleben und den Ablauf des Semesters wurden uns in der Orientierungswoche mitgegeben.

3. Unterkunft: Studentenwohnheim auf dem Campus

Ich wollte ein maximal klischeehaftes amerikanisches Leben führen, welches man aus Filmen kennt. Deshalb und wegen der Tatsache, dass es hieß man kann für ein halbes Jahr keine Wohnung außerhalb des Campus mieten, bewarb ich mich auf einen Studentenwohnheimplatz. An unserer Universität gab es verschiedenste Häuser und ich wählte die Option Doppelzimmer im 5er Apartment gleichgeschlechtlich. Leider achtete ich nicht darauf, dass es zwar zu dem Campusgelände zählt, aber trotzdem 15 Minuten Laufzeit davon entfernt war. Ich buchte einen „anytime meal plan“; der einen unbegrenzten Zugang zur Cafeteria beinhaltete. Deshalb war die Entfernung zum Campus etwas hinderlich, aber meine sehr freundlichen und hilfsbereiten Mitbewohner aus allen Nationalitäten glichen dies wieder aus. Zurückblickend wäre es problemlos möglich gewesen eine Wohnung für ein Semester außerhalb zu bekommen, jedoch war es eine einmalige Erfahrung in den Dorms zu wohnen.

4. Studium und Sprachkurse an der MNSU

Im Vergleich zu den deutschen Universitäten waren die Vorlesungen an der MNSU sehr „verschult“. Die Anzahl der Kursteilnehmer entsprach der einer Schulklasse, regelmäßige Leistungserhebungen waren üblich und die Mitarbeit und Hausaufgaben flossen sogar in die Note mit ein. Die Dozenten versuchten hierbei auf alle einzugehen und die Schwächeren durch besondere Unterstützung zu fördern. Bei uns internationalen Studenten schlichen sich oft in den Hausaufgaben Rechtschreibfehler ein, weshalb ich empfehlen würde das Angebot des Korrekturlesens vom „Writing-Center“ zu nutzen. Ich belegte während meines Auslandssemester einen Sprachkurs, der die Verbesserung meines Ausdrucks fokussieren sollte. Dieser wurde kostenlos angeboten, jedoch fand ich ihn nicht sehr hilfreich, aufgrund des geringen Niveaus. Alles in allem waren meine besuchten Kurse sehr interessant und da man während des Semesters bereits sehr viele Arbeiten abgeben musste und sich somit stark mit dem Thema beschäftigt hatte, waren die Abschlussprüfungen leichter zu meistern.

5. Betreuung an der Gastuniversität durch das International Office

Bereits bei der Ankunft in Mankato fühlte ich mich durch den Abholservice sehr gut betreut und unterstützt. In der Orientierungswoche am Anfang des Semesters wurden einem alle wichtigen Informationen mitgeteilt. Dabei wurden Themen, wie der Semesterablauf, die Gesundheitsversorgung in Krankheitsfällen, das Aktivitätsangebot und die Auswahl von Kursen angesprochen, ebenso wie der Umgang mit Alkohol- und Drogenverstößen und weitere Fälle, die zum Visumsverlust führen können. Es wurden einem die Ansprechpartner für alle möglichen Fragen vorgestellt und die Räumlichkeiten gezeigt. Auch während des Semesters konnte man sich mit Anliegen immer an das International Office wenden.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Unsere Partneruniversität, die MNSU, hat zentral auf dem Campus eine große Bibliothek mit vielen sehr modern ausgestatteten Gruppenarbeitsräumen und vielen PC Plätzen. Außerdem sind über das ganze Campusgelände Drucker und PC Plätze verteilt, auf die man auch mit seinem eigenen Laptop leicht zugreifen kann. Will man auf Leinwänden oder auf Großformat drucken, stehen zusätzlich 2 Campusdruckereien zur Verfügung. Die Unterrichtsräume waren alle funktional ausgestattet und hatten teilweise schon die neuesten Technologien verbaut. So verfügte jeder Arbeitsplatz über eine Stromversorgung und ein Whiteboard für den Dozenten.

Neben den schulischen Gebäuden gibt es ein großes Studentengebäude. Im Erdgeschoss befinden sich zahlreiche Partnerunternehmen, die Ihre Produkte wie PCs oder Essen anbieten. Zudem gibt es einen großen Raum mit Billardtischen, einer Kegelbahn, vielen Kickern und ein großes Kino, in dem jeden Mittwoch kostenlos ein Film gezeigt wurde. Außerdem sind die unzähligen Sportmöglichkeiten, die allen Studenten kostenlos zur Verfügung stehen zu betonen. Es gibt ein sehr gut ausgestattetes Fitnessstudio mit Schwimmbad und einer eigenen Kletterwand. Es werden täglich zahlreiche Fitnesskurse angeboten, die man besuchen kann. Ich belegte einen Kletterkurs, bei dem wir uns einmal die Woche trafen. Die Möglichkeit verschiedenste Sportarten auszuprobieren finde ich großartig.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Man könnte meinen, dass eine Stadt mit 50.000 Einwohnern nicht viel zu bieten hätte, doch genau das Gegenteil war der Fall. Alle notwendigen Geschäfte und Läden waren vorhanden und es gab ein großes Angebot an Freizeitmöglichkeiten und Attraktionen. Außerdem ist Mankato nur eine Stunde von Minneapolis, der Hauptstadt von Minnesota entfernt. Dort gab es die größte Mall in Amerika und einen Flughafen, der alle großen Städte anflieg.

Da ich, wie die meisten Internationalen Studenten, genau ein Semester lang blieb, versuchte ich möglichst viel zu sehen und zu erleben. Deshalb machten wir jedes zweite Wochenende einen Ausflug. Zum einen unternahmen wir Roadtrips wie zum Mount Rushmore, oder flogen in berühmte Städte wie Seattle oder Washington DC.

Ich nahm 500 Dollar Bargeld und eine Kreditkarte mit nach Amerika. Dabei musste ich genau noch einmal 300 Dollar abheben, denn den Rest konnte ich alles problemlos mit der Karte bezahlen. Gleich am Anfang kaufte ich mir eine Handykarte

über die Universität. Damit hatte ich eine Allnet Flat für Amerika, dies stellte sich als eine gute, einfache und kostengünstige Lösung heraus.

8. Finanzielle Aspekte

Meiner Meinung nach sind die Lebenshaltungskosten etwa mit denen aus Deutschland vergleichbar. Während meines Aufenthaltes war der Dollar jedoch verhältnismäßig stark, wodurch meine Ausgaben um circa 15- 30 Prozent höher waren als üblich. Für die Zeit in Mankato hatte ich den Essensplan und lebte auf dem Campus. Diese Kosten waren mir von Anfang an bekannt und ich musste diese bereits zu Beginn begleichen. Die Wohnung war zwar in meinen Augen relativ teuer und es hätte auch billigere Alternativen gegeben, dies war aber der einfachste, flexibelste und mit am wenigsten Aufwand verbundene Weg. Glücklicherweise erhielt ich einen komplett studiengebührenbefreiten Platz und über die Universität das von DAAD vergebene Promos Stipendium. Zusätzlich bekam ich finanzielle Unterstützung von meinem Arbeitgeber und von meinen Eltern, sodass ich die Kosten gut tragen konnte.

9. Fazit

Die 133 Tage, die ich in Amerika verbringen durfte, zählen zu den großartigsten und aufregendsten Tagen in meinem Leben und ich möchte keinen dieser Tage missen. Die MNSU ist eine offene und moderne Universität und die Leute aus Minnesota gehören für mich zu den höflichsten, aufgeschlossensten und freundlichsten Menschen der Welt. Mankato bietet einem ein typisch amerikanisches Studentenleben mit Sportevents und Studentenpartys. Durch seine gute geographische Lage kann man viele Ausflüge unternehmen und die wunderschöne Landschaft und Vielfalt von Amerika bewundern. Mein absolutes Highlight war Thanksgiving. Ich war bei einem Klassenkameraden eingeladen und eine Woche lang bei ihnen zu Gast. Dabei wohnten wir in ihrem Wochenendhaus an einem See mitten im Wald und konnten dort die Natur und den Hot Top genießen.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Ansprechpartnerin an der MNSU: Mandy Prorok

Ansprechpartnerin an der FAU: Vivien Aehlig

Information über unsere Partneruni: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Kursübersicht: www.mnsu.edu/supersite/academics/bulletins/undergraduate

International Office an der MNSU: <https://www.mnsu.edu>

Deutsch Amerikanisches Institut: <http://www.dai-nuernberg.de>